

12. Mai 1934

*Von
Lutz*

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz!

Zunächst muss ich mich bestens bedanken dafür, dass Sie bei der Versendung Ihrer schönen Arbeit „Zur Kenntnis der brasilianischen Kröten“ auch an meine Wenigkeit gedacht haben. Ich sandte Ihnen daraufhin 2 kleine Noten von mir, welche Sie mir auch bereits be-
stätigten. Ihre Arbeit über den Genus Bufo ist für mich insofern besonders interessant, weil ich persönlich vor einigen Jahren in Butantan Gelegenheit hatte, die dort ausgeführten und auch publizierten Studien über Kröten-Gifte zu begleiten und auch die Tafeln dazu herzustellen und ist mir noch gut im Gedächtnis, welche Schwierig-
keiten damals zu überwinden waren, um die einzelnen Arten einigermaßen genau zu bestimmen. Ihre Arbeit füllt also eine wirkliche Lücke aus und werden zukünftige Bearbeiter dieser Gruppe Ihnen für Ihre grundlegende und erschöpfende Monographie zu grossem Danke ver-
pflichtet sein.

Nun möchte ich noch eine Bitte zufügen, welche Sie mir nach Möglichkeit sicher erfüllen werden. Ich kam kürzlich mit Herrn Friedrich Sommer zusammen, welcher Direktor eines hiesigen Bankhauses ist und sich in seinen Musestunden mit historischen und biogra-
phischen Studien befasst, besonders der deutschsprach-

SECRETARIA DA AGRICULTURA, INDUSTRIA E COMERCIO

INSTITUTO BIOLOGICO DE DEFESA AGRICOLA E ANIMAL

AV. BRIGADEIRO LUIZ ANTONIO, 100

TEL. 2-4117

CAIXA POSTAL 2821

SÃO PAULO — BRASIL

2.

12. Mai 1934

lichen und deutschstämmigen Belange in Brasilien. Er hat schon vieles in Schriften niedergelegt. Herr Sommer hätte gern die Separata (evtl. auch nur leihweise zur Abschrift), welche sich mit Ihrer Biographie und der Aufzählung Ihrer Publikationen befassen und so viel ich mich entsinne, in Manginhos herausgegeben worden sind gelegentlich von Jubiläen, deren Sie in Ihrem gesegneten und fruchtbaren Leben schon verschiedene erlebt haben. Wenn Sie mir die erwähnten Druckschriften und evtl. sonstiges Einschlägiges für Herrn Sommer zusenden könnten, wäre ich Ihnen dafür sehr dankbar.

Ich denke immer gern an die schöne Zeit zurück, wo ich das Glück hatte, mit Ihnen fast täglich zusammen zu kommen und wünsche von Herzen, daß diese Zeiten Sie bei bester Gesundheit antreffen werden. Was meine Wenigkeit anbelangt, so geht es mir, Gott sei Dank, soweit gut. Am 21. April wurde mir ein drittes Söhnchen geboren. Sonst hätte ich nichts Neues zu berichten.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Ihre wertige Familie, verbleibe ich in alter Freundschaft
Ihr in Hochachtung
ergebener

Carlos R. Fischer